



Robert Kurz vom „Limo“ übergibt stolz die Schecks. FOTO: LIMO

## Gastro-Event im „Limo“ für die gute Sache

**ST. GALLENKIRCH.** Hardrock für Kinder in Not. Diese ungewöhnliche Konstellation gab es kürzlich beim Konzert der AC/DC-Coverband „Riff Raff“ im „Limo“ in St. Gallenkirch. Der Erlös des Konzerts kommt von der Hilfsorganisation „Stunde des Herzens“ betreuten Kindern Amelie, Juana und Angelina sowie deren Familien für dringend notwendige Behelfe zugute. **VN**

## 50

Krippen sind in den vergangenen Wochen und Monaten im Krippenlokal im Ludescher Gemeindezentrum entstanden. Am kommenden Wochenende sind diese bei der Krippenausstellung in der Blumenegg Halle in Ludesch zu bewundern. Die Segnung der Krippen erfolgt am Samstag, 12. Dezember, um 14 Uhr und wird von der Gruppe „4-Klang“ musikalisch umrahmt. **NAS**

## Förderverein in Sonntag zog eine positive Bilanz

**SONNTAG.** Eine positive Bilanz zog der Förderverein der Seilbahnen Sonntag bei der Jahreshauptversammlung. Obmann Pepi Wolf und Geschäftsführer Marcus Naumann konnten dabei über „schwarze“ Zahlen im operativen Geschäftsjahr berichten. **AMP**

**mehrwissen.vol.at**  
**Förderverein Seilbahnen Sonntag.** Die Ziele des Fördervereins der Seilbahnen Sonntag im Überblick.



Das Sunshine-Chörle gab Weihnachtslieder zum Besten. FOTO: MAB

## Ein stimmiger Adventtag in Stallehr

**STALLEHR.** Der Davennasaal platzte fast aus allen Nähten, als die Singgemeinschaft Bings-Stallehr-Radin zu ihrem traditionellen Adventnachtsmittag lud. Neben den Stallehrer Weisenbläsern hatten die Bingscher Schüler, das Sunshine-Chörle, die Geschwister Klotz und schließlich auch die Singgemeinschaft ihren Auftritt. Ludwina Boso unterhielt zudem mit schönen Texten. **MAB**



**BSUNDRIGE SPENDE**  
Statt gedruckten Weihnachtskarten verschickte Sutterlüty heuer eine weihnachtliche Glückwunsche-Mail an Geschäftspartner und Lieferanten. Das eingesparte Geld plus eine weitere Spende setzten Jürgen Sutterlüty und sein Team auf eine andere Karte. Sutterlüty-Prokurist Alexander Kaprauer überreichte an „Ma hilft“ einen Scheck über 2000 Euro. FOTO: STUPPNER

# Krach um Nobelkarossen

## Stadt verteidigt Unterstützung für Rolls-Royce-Museum und ärgert damit die SPÖ.

**DORNIRN.** Noch bis 2014 läuft die Vereinbarung der Stadt mit dem Betreiber des Rolls-Royce-Museums im Gütle. Das heißt, dass bis zum Ablauf des Vertrags Jahr für Jahr ein Beitrag für die Miete aus der Stadtkasse gewährt wird. Dann wird neu verhandelt.

Während die Sozialdemokraten die Unterstützung von Anfang an kritisieren, ist für Bürgermeister DI Wolfgang Rümmele die Finanzspritze mehr als gerechtfertigt: „Als internationales Aushängeschild lockt die Ausstellung Besucher aus aller Welt in die Stadt und gibt Dornbirn einen internationalen Anstrich.“



Das Rolls-Royce-Museum lockt internationales Publikum nach Dornbirn. FOTO: VN/HARTINGER

**Internationales Publikum**  
Mit durchschnittlich 20.000 Besuchern pro Jahr zählt die Schau der historischen Nobelkarossen zu den gut besuchten Museen des Landes. Die Museumsgäste kommen aus der ganzen Welt, von den USA über Australien bis Südafrika. Erst vor Kurzem weilte der israelische Botschafter im Gütle. Auch das internationale

Medieninteresse ist laut Auskunft des Museums sehr groß. Berichte über die Parade der Oldtimer aus der englischen Edelschmiede erscheinen in vielen Fachblättern.

**Aufwind fürs Gütle**  
Dornbirns Bürgermeister DI Wolfgang Rümmele ist sich sicher, dass das Museum ein Grund für die Ansiedlung von neuen Unternehmen in den ehemaligen Werkshallen der Firma F. M. Hämmerle war: „Vor mehr als zehn Jahren war es im Gütle so ruhig, dass bereits über einen Abbruch von Gebäuden nachgedacht wurde.“

Mit den rund 128.000 Euro, die die Stadt auch 2010 wieder lockermacht, werden die Mietkosten abgedeckt und ein Darlehen bedient. Der Museumsbetrieb selbst wird ausschließlich von der Betreiberfamilie Vonièr komplett selbst „und ohne Geld von Stadt, Land oder Bund“ finanziert, heißt es aus dem Rathaus.

Das alles beeindruckt Mag. Gebhard Greber, Parteichef der Sozialdemokraten, wenig. Ihm wäre es wesentlich lieber, wenn die Stadt das Geld für andere Zwecke einsetzen würde, etwa für Vereine oder auch die Pensionistenverbände. **VN-HA**

## MUSEUMSZAHLN

**128.000** Euro zahlt die Stadt jährlich an das Rolls-Royce-Museum.

**20.000** Besucher werden pro Jahr gezählt.

**10** Jahre alt ist die Schau der Edelkarossen.

**365.000** Euro ist der Jahresbeitrag der Stadt für das Stadtmuseum.

**452.000** Euro bekommt 2010 die inatura von der Stadt Dornbirn.

## Zukunftsfeste Bildung am Gymnasium Bludenz

**BLUDENZ.** Kreativität, Kritikfähigkeit, Leistungsbereitschaft und die Fähigkeit, optimal mit Menschen umzugehen, sind laut Direktor Helmut Abl die Fähigkeiten, die die Schüler am Gymnasium Bludenz auszeichnen. Heute, Donnerstag, 10. Dezember, um 8 Uhr sowie am Dienstag, 15. Dezember, um 14 Uhr finden am BG Bludenz Schulführungen statt.

Dabei kann man sich über die Aus- bzw. Bildungsmöglichkeiten am Bludener Gymnasium informieren. „In zwei Langformen und einem BORG bietet das Gymnasium ein breites Bildungsspektrum mit deutlichem Profil“, macht Abl Werbung in eigener Sache. **VN**

Anmeldungen für das BG Bludenz sind von 15. bis 26. Februar 2010 möglich.



Die Tontöpfe können je nach Geschmack mit bunten Farben bemalt werden. FOTOS: VN/ZUD

## Futterglocken für Vögel

### ADVENT SERIE

**MEISENKNÖDEL.** Wenn es draußen kalt und frostig ist, haben es Vögel sehr schwer, Futter zu finden. Um den gefiederten Freunden etwas Essbares zu bieten und gleichzeitig eine schöne Dekoration für kahle Bäume zu haben, bieten sich selbstgemachte Futterglocken mit Meisenknödel an.

1 Die kleinen Tontöpfe beliebig mit wetterfesten Acrylfarben bemalen und trocknen lassen.

2 Gekaufte Meisenknödel mit einem Spagat durch das am Boden befindliche Loch anmachen.

3 Die fertigen Futterglocken an Bäumen oder am Balkon aufhängen.



Die fertigen Meisenknödel können an Äste gehängt werden.

### MATERIAL

- Meisenknödel
- Tontopf (7 cm Durchmesser)
- Acrylfarben (wetterfest)
- Pinsel
- Spagat

Die Ausstellung lockt Besucher aus aller Welt.

BGM. WOLFGANG RÜMMELE

# Exklusives Wohnbauprojekt in Lochau

## Zwei Baufirmen trotzen mit Riesenprojekt „Seeschanze“ der Wirtschaftskrise.

**LOCHAU.** Die Bauunternehmen Schertler-Alge und Rhomberg Bau präsentierten gestern unter dem Motto „Nah zum See, nah zur Stadt und nah zum Berg“ ihr erstes gemeinsames Wohnbauprojekt: die neue Seeschanze in Lochau. Für das außergewöhnliche Projekt, das auf dem ehemaligen Dornier-Areal in Lochau-Süd entstehen wird, haben die beiden Unternehmen eigens eine gemeinsame Gesellschaft, die „Wohnen am See Bauträger GmbH“, gegründet. „Wir arbeiten bereits seit 30 Jahren miteinander, haben aber noch nie zusammen ein Wohnbauprojekt auf die Beine gestellt“, freut sich Geschäftsführer Günter Schertler über die Zusammenarbeit mit Rhomberg Bau. „Trotz Wirtschaftskrise setzen wir das Projekt um und hoffen, dass es gut ankommt.“

**25 Wohnungen verkauft**  
Auf rund 10.700 Quadratmetern Grundstücksgröße und über 7000 Quadratmetern Wohnnutzfläche sollen insge-

samt 95 Eigentumswohnungen entstehen. Obwohl der Baubeginn erst ab Sommer/Herbst 2010 angesetzt ist, wurden bereits 25 der 95 Wohnobjekte verkauft.

### Sechs Bauten

Die Seeschanze wird aus sechs Bauten, die sich in die Parklandschaft am Pfänderhang einfügen, bestehen. „Die versetzte Anordnung der Gebäude wurde mit besonderem Augenmerk entwickelt, um bei möglichst vielen Wohnungen einen Blick auf den See zu bieten und gleichzeitig ein

Höchstmaß an Privatsphäre zu gewährleisten“, erklärt Hubert Rhomberg, Geschäftsführer von Rhomberg Bau. Die ruhige und unvergleichliche Lage, der Blick auf den Bodensee und die moderne Architektur sollen überzeugen.

Bei der Entwicklung des Projekts wurde weites Wert auf eine nachhaltige und ökologische Bauweise gelegt: So soll etwa eine Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung dienen. Die Bauunternehmen sind sichtlich stolz auf das Riesenprojekt: „Die Nähe zur Stadt und der hohe Frei-

zeitwert durch Bodensee und Pfänder bieten eine absolut einzigartige Lebensqualität für die künftigen Bewohner.“ Die Objekte können ab sofort gekauft werden. **VN-SAS**

### SEESCHANZE

- Wohnbauförderung Stufe 2
- Ökologische und nachhaltige Bauweise
- Solaranlage zur Warmwasseraufbereitung
- Heizung: Wärmepumpen mit Erdsonden
- Schindelfassade aus heimischen Hölzern

### DIE NEUE SEESCHANZE

Der geplante Wohnpark der Schertler-Alge Gruppe und der Rhomberg Gruppe



VN-GRAFIK, QUELLE: SCHERTLER-ALGE GRUPPE/RHOMBERG GRUPPE